

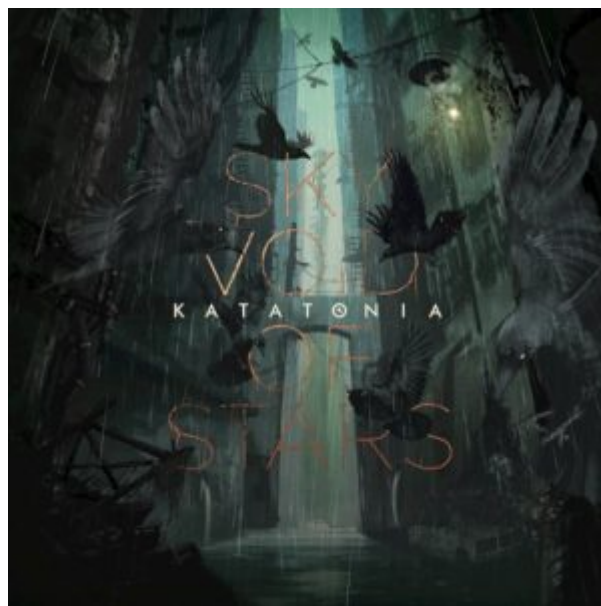
Katatonía - Sky Void Of Stars

(50:38; Vinyl, CD, Digital; Napalm Records, 20.01.2023)

„Sky Void Of Stars“ ist schon nach wenigen Momenten als typisches Katatonía-Werk auszumachen, das nicht nur in der Tradition jüngerer Alben wie „The Fall Of Hearts“ (2016) und „City Burials“ (2020) steht.

Jonas Renskes samt melancholische Stimme, *Anders Nyströms* verträumt-elegische

Gitarren-Soli, die doomige Grundstimmung, die metallisch-druckvollen Riffs, die abwechslungsreiche Rhythmusarbeit sowie die verspielt-progressiven Keyboards. Irgendwie hat man zwar alles, was es auf „Sky Void Of Stars“ zu finden gibt, so oder in ähnlicher Form schon einmal bei Katatonía gehört. Doch ist „Sky Void Of Stars“ kein einfacher Abklatsch der vorherigen Studio-Alben, sondern eine Verfeinerung der bewährten Rezeptur.



Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Wobei auch Zutaten älterer Alben wieder Verwendung finden. Hierdurch kommen die Schweden viel schneller auf den Punkt als auf den Werken der letzten Jahre, sodass sich die Platte schon nach wenigen Umdrehungen in den Gehörgängen festsetzt. Und das nicht nur bei ‚Impermanence‘, bei welchem *Lord Seth* gesanglich von Soens *Joel Ekelöf* unterstützt wird. Ob dies eine natürliche Entwicklung Katatonias ist oder dem Wechsel zu Napalm Records geschuldet ist, darüber lässt sich streiten. Ob man das muss? Nicht unbedingt. Denn *Renske, Nyström* und Co. haben die progressiven Elemente in ihrem Sound keineswegs der Eingängigkeit geopfert. Ganz im Gegenteil, sie scheinen auf dem aktuellen Album wieder mehr Platz gefunden zu haben als noch zuletzt auf „City Burials“.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Eingängigkeit, Komplexität und Tiefgründigkeit, all das geht auf „Sky Void Of Stars“ Hand in Hand. Zusammen mit einer Direktheit, wie man sie von Katatonia eher aus früheren Tagen kennt. Als ob Melancholie hell leuchten würde!

Bewertung: 11/15 Punkten (FF 11, KR 11-12, KS 11)

Sky Void of Stars by Katatonia

Besetzung:

Jonas Renkse

Anders Nyström

Niklas Sandin

Daniel Moilanen

Roger Öjersson



Gastmusiker:

Joel Ekelöf (Vocals – track 7)

Diskografie (Studioalben):

„Dance Of December Souls“ (1993)

„Brave Murder Day“ (1996)

„Discouraged Ones“ (1998)

„Tonight’s Decision“ (1999)

„Last Fair Deal Gone Down“ (2001)

„Viva Emptiness“ (2003)

„The Great Cold Distance“ (2006)

„Night Is The New Day“ (2009)

„Dead End Kings“ (2012)

„Dethroned And Uncrowned“ (2013)

„The Fall Of Hearts“ (2016)

„City Burials“ (2020)

„Sky Void Of Stars“ (2023)

Surftipps zu Katatonia:

Homepage

Facebook

Twitter

Instagram

YouTube

KATATONIA

Soundcloud
Bandcamp
Spotify
Apple Music
last.fm
Wikipedia

–

Festivalbericht: 15.04.22, Eindhoven (NL), Effenaar, Grote Zaal, Prognosis Festival 2022

Rezension: „Dead Air“ (2020)

Interview mit *Daniel Moilanen* (2020)

Rezension: „City Burials“ (2020)

Konzertbericht: 30.09.16, Köln, Live Music Hall

Interview mit *Anders Nyström* (2016)

Rezension: „Sanctitude“ (2015)

Rezension: „Dethroned & Uncrowned“ (2013)

Rezension „Dead End Kings“ (2012)

Rezension: „Viva Emptiness“ (2003)

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Napalm Records zur Verfügung gestellt.